

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode

Drucksache 18/26567

Änderungsantrag

der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Claudia Köhler, Gülseren Demirel, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Haushaltsplan 2023;

hier: Schulbudgets zum Ausgleich von Unterrichtsausfällen (Kap. 05 04 neuer Tit.)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 04 wird ein neuer Tit. "Schulbudgets" ausgebracht und mit Mitteln in Höhe von 10.000,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Ausgabebefugnis erhöht sich um Minderausgaben in den Tit. 422 01 und 428 02 der Kap. 05 12, 05 13, 05 15, 05 16, 05 17, 05 18 und 05 19.

Begründung:

Der Lehrkräftemangel stellt laut aktuellem Schulbarometer die größte Herausforderung für Schulleitungen dar. Es häufen sich Nachrichten über gestrichene Förderstunden und AG-Angebote. Aber gerade Förderunterricht ist für die schwächsten, aber auch die besonders guten Schülerinnen und Schüler unentbehrlich. Und AG-Angebote stärken die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, fördern ihre Talente und tragen viel zu ihrer Sozialkompetenz bei. Beispielsweise lernen in einer Theater-AG Kinder und Jugendliche, frei und deutlich zu sprechen, kommen mit Literatur in Berührung und können sich ausprobieren, indem sie in andere Rollen schlüpfen.

Damit diese wertvollen Zusatzangebote nicht ausfallen, müssen neue Wege beschritten werden. Wenn Stellen nicht mit Lehrkräften besetzt werden können, dann müssen die Schulen das dafür vorgesehene Geld direkt bekommen. Auf diese Weise gibt es Raum für kreative Lösungen, welche die Lehrkräfte entlasten und bei den Schülern zugleich soziales Lernen und Projektlernen fördern – etwa durch Kooperationen mit externen Partnerinnen und Partnern wie Vereinen. Die Schulen könnten auch Projekte mit Künstlerinnen und Künstlern eingehen oder Zusatzprogramme mit Sportvereinen anbieten.